

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
den Post 3 M., monatlich 2 M.,
monatlich 1 M.,
ohne Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
J. B. Dr. R. Hoff in Halle.
Zerapredverbindung mit Berlin und Leipzig.
Verlags-Dr. 176.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)
Dreimonatsblätter Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Fig. solche aus Halle mit
15 Fig. berechnet und in der Expedition,
von anderen Anzeigenstellen und allen
Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Fig.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage!
Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur
mit voller Quellenangabe gestattet.

Nr. 161.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 13. Juli

1889.

„Doktorfrage“

Offenbar ist der Telegraphendienst zwischen Berlin und dem
Sofort wirklich so gut eingerichtet, wie es hier neulich — in
dem Artikel „Bismarck-Waldsee“ — angenommen wurde.
Am Sonntag ist der nachstehende Ausfall der „Nordd. Allg.
Ztg.“ gegen den Grafen Waldsee erfolgt und bereits am
Donnerstag Abend sieht sich daselbstes Blatt zu einem vortän-
digen Klugung veranlaßt. Es muß also inzwischen etwas
eingetroffen sein.
Nach der bekannten Versicherung des Fürsten Bismarck über
das ihm von der „Nordd. Allg. Ztg.“ zur Verfügung gestellte
weisse Blatt mußte jedermann vorläufig das Schlußglied in
der langen Kette der Waldsee-Angriffe, den Artikel, der
im Anschluß an das Vord. des Generals von Clausewitz vom
Weien des Krieges sprach, auf offizielle Ursprung zurück-
führen. Thatsächlich haben das obenstehende die in Be-
tracht kommenden Blätter aller Parteien gethan. Nun, sie
haben sich alle glänzend getraut, — sagt die „Nordd.
Allg. Ztg.“

Ein Entresillet der „Norddeutschen“, dessen gepörrten Lettern
man den ausgearbeiteten Sätzen ebenso deutlich anmerkt wie
den bedauerlich selbständigen Stil, lautet:

„Die Blätter beschäftigen sich mit einem Artikel unserer
letzten Sonntagsnummer, in welchem eine Ansicht des Generals
v. Clausewitz über das Weien des Krieges besprochen wurde,
und scheiden die Autorschaft dieses Artikels mehr oder weniger
deutlich dem Herrn Reichsfürsten zu.“

Sie rechnen es uns zur Ehre an, daß unser Blatt mitunter
in der Lage ist, wohlbekanntere Mittheilungen zu bringen,
müssen uns aber dagegen verwahren, daß jeder Artikel unseres
Blattes auf das, was man „offiziellen Ursprung“ nennt, zurück-
geführt werde. Von unserer Verehrlichkeit, der von uns
unerschütterlichen Staatsregierung unser Blatt für Artikel, welche
der Tendenz, dieselben nicht widerprechen, zur Verfügung zu
stellen, wird thätigstlich kein zu anscheinender Gebrauch ge-
macht, wie andere Blätter, wenn es ihnen paßt, annehmen
oder anzunehmen vorgehen.

In dem vorliegenden Falle ist es unzulänglicher angebracht,
den Herrn Reichsfürsten mit dem erwähnten Artikel in irgend
welchen Zusammenhang zu bringen, als Seine Durchlaucht be-
sonnlich in ländlicher Zurückgezogenheit Erholung sucht und
kaum Anlaß haben dürfte, sich gegenwärtig mit derartigen
Doktorfragen zu beschäftigen.“

Wir haben, abweichend von der Schreibweise der „N. A. Z.“,
das Wort „Doktorfrage“ im Druck hervorgehoben, weil es
uns den Kernpunkt der ganzen Verlegenheitsauslösung zu
entwachen scheint; denn nicht darauf kommt es an, ob die
„N. A. Z.“ sich ihren Offizienpflichten zur Ehre anrechnet oder
ob es von Paris nach der Willkürfrage eines Anwesenden ist als
zum Diebstahlspreis: wir wissen aus langjähriger Er-
fahrung, daß Fürst Bismarck keines Anwesenden ist zu er-
warten, um, auch wenn er „in ländlicher Zurückgezogenheit
Erholung sucht“, die Zügel und das weiße Blatt ganz aus
den Händen zu geben. Uns interessiert einzig und allein das
Wortlaut, das es sich — angeblich — um Doktorfragen ge-
handelt hat, nicht, wie man ganz allgemein geglaubt, um sehr
konkrete Verhältnisse aus allerjüngster Zeit.

In den letzten Wochen haben wir fast täglich in irgend
einem Blatte, das sich der Ehre offizieller Verbindungen mit
Recht oder Unrecht rühmt, mehr oder minder verklärte Auf-
sätze gegen den Chef des Generalstabes gelesen. Erst gliedert
hat uns die „N. A. Z.“ den Grafen Waldsee auf das
vorläufige Beispiel seines Amtsvorgängers hingewiesen und
ihm aufgegeben, im Sinne und Geiste des Grafen Wolke,
der ihn „wahr und dingend“ für sein verantwortungsvolles
Amt empfehlen habe, fernersin zu handeln. Aus allen diesen
recht ärgerslichen Absätzen mußte jeder Unbefangene den Ein-
druck empfangen, der Graf Waldsee habe aus strategischen
Gründen zu einer sofortigen Kriegserklärung gedrängt, und
die Nachricht eines großen Wiener Blattes von einer dahin-
zielenden Durchsicht fand vielfach leichten Glauben. Und
nun erfahren wir, es hat sich nur um „Doktorfragen“ ge-
handelt!

Die Partei der „Kronzeitung“, die in offenbar sicherer Er-
kenntnis der Frage mit überlegungsreicher Entschiedenheit gegen
die „verfälschte“ Politik gewettert hatte, welche nicht davon
zurückschreckt, die höchsten militärischen Behörden vor dem
Auseinander zu beschreiben und die Disziplin der Arme zu
lockern, sie wird über den Klugung des Kanzlerblattes schein-
lich in allen Theilen jubeln. Es hat sich aber doch gezeigt,
daß Graf Waldsee heute härter ist als man dachte, und wir
glauben, man wird gut daran thun, mit der Kronzeitungs-
partei für die nächste Zukunft zu rechnen. Allerdings konnte
die ungeschickte Art, mit welcher die Expedition sich hier
wieder einen internen Vorgang, der einzig der Entscheidung
der Arme unterliegen sollte, vor das Forum der Öffentlichkeit
gesetzt haben, die Stellung des so reichlichen An-
geklagten nur hässeln. Gott beschütze mich vor meinen
Freunden — das kam sich auch hier wieder der Reichsfürster
sagen.

Aber über den an sich genügend bekannten Eingangsfall
hinaus drängt die Frage: Wobin geraten wir auf diesem
Wege? Was heute gelten soll, ist morgen eine „Doktor-
frage“, und publizistische Leistungen, die unser Vaterland im
Innern beunruhigen und nach außen hin kompromittieren,
werden, sobald es zweckmäßig erscheint, von der gestählten
Redaktion des führenden offiziellen Blattes einfach auf ihre
Rappe genommen. Diese Zustände sind nach und nach un-
erträglich geworden, und wenn dieses gemeingefährliche Spiel
eine Weile fortgesetzt werden sollte, so ist eine schwere
Beziehung unserer öffentlichen Moral unausbleiblich. Darum

freuen wir uns, daß den unteren Reihengängern des Wesen-
sends hier einmal ein nicht mißzuverstehendes „Quos ego“
gerufen worden ist — vorausgesetzt nämlich, daß es wirklich
eine unbenutzte Hand war, welche den Clausewitz-Artikel
schrieb.

Wir können unserem vielgelagten Kanzler von Herzen gern
die „Erholung in ländlicher Zurückgezogenheit“, aber wir können
diese Erholung auch dem jeit Jahr und Tag durch Kriegs-
besprechungen bedrängten deutschen Volke. Wir haben ein Recht
darauf, zu fragen: Gibt es wirklich eine einflussreiche Partei in
unserem Vaterlande, welche den sofortigen Kriegsausbruch an-
strebt? Ist das der Fall, so wird man sich darauf zu rüsten
haben, und wir sind sicher, daß die übermächtigende Mehrzahl
des Volkes auch hierzu auf keinen Fürst Bismarck steht, der
jeden Angriffskrieg grundmäßig verwerstlich, schon weil man
den Zufall oder der Vorsehung, die einen drohenden Krieg
im letzten Augenblick doch noch zu vereiteln vermögen, nicht
in den Arm fallen dürfe. Gibt es aber eine solche Partei,
nichts, oder bestigt sie mindestens nicht den zur Vermeidung ihres
Ziels unabweislichen Einwirk; wogu dann der Kern und die
unabweisliche Verantwortung?

Es ist ein fröhliches und unparteiisches Beginnen, einem
großen, friedliebenden Volke beizubringen die Schwelche eines
unmittelbar bevorstehenden Krieges, verfaßt durch die zuge-
retende Luchtingkeit an den höchsten Stellen, vor Augen zu
führen um einer „Doktorfrage“ willen.

Politische Uebersicht.

Meister französische Angelegenheiten liegen uns heute
die folgenden telegraphische Mittheilungen vor:

* Paris, 11. Juli. (Republikanischer.) De Heffle
interpellirte die Regierung wegen der jüngst angehtlich in
Angouleme vorgekommenen Verletzung der Geleise und der
Verhaftung. Der Minister des Inneren, Comans, erwiderte,
er habe die Aufgabe, die Ordnung auf den Straßen aufrecht
zu erhalten, und er werde sie unter steter Beobachtung der
Geleise anrecht erhalten, so lange er im Amte sei. Die
Regierung habe ein Recht, sich zu verteidigen und werde sich
vertheidigen. Die parlamentarische Immunität komme nicht in
Frage, sobald es sich bei einem Vergehen um die Verletzung
auf trüber That handle. Angouleme äußerte sich in heftiger
Weise über die Verhinderung in Angouleme, wurde deshalb
zur Ordnung gerufen, aber der Gesandte hat der obersten
Staatsgerichtsstufe als eine Vorrede auf die Justiz hinzustellen.
Angoureme wurde darauf zum zweiten male zur Ordnung ge-
rufen mit dem Bemerkens, daß der Ordnungszustand zu Protokoll
genommen werden würde, ließ sich dadurch aber nicht abhalten,
den Minister Comans aufs neue zu beleidigen. Auf den Antrag
des Kammerpräsidenten Méline wurde Angoureme darauf
das Wort entzogen, und als Angoureme dessen ungedacht auf
der Redezeit bleib, bedeckte der Kammerpräsident
Méline sein Haupt, verließ den Sitzungssaal und ließ die
Tribünen räumen.

Am 4 Uhr 55 Min. wurde die Sitzung wieder eröffnet. Der
Präsident erklärte Angoureme, welcher in der Zwischenzeit die
Redezeit nicht verlassen hatte, daß über ihn, wenn er bei
diesem Vergehen bleibe, die Genugthuung mit zeitweiliger An-
schließung verhängt werden würde. Angoureme erwiderte darauf,
in seiner Person sei vor einem Monat die parlamentarische
Immunität verletzt worden, heute verletze man auch die Kammer
das Recht des freien Wortes; er werde weichen. Präsident
Méline betrugte nunmehr die Kammer, und diese verhängte
ebenfalls über Angoureme die Genugthuung mit Ausschließung. Hiermit
wurde die Sitzung geschlossen.

* Paris, 11. Juli. (Sensat.) Die Generalabschlüsse über
das Budget wurde heute geschlossen. Hiermit folgte die
Annahme des auf die Panama-Gesellschaft bezüglichen Ge-
setzes, jedoch unter Zustimmung eines Artikels, sodas der
Einwurf nochmals an die Deputiertenkammer zurückgehen muß.
Wegen eines gelegentlich der Budgetberatung vorgekommenen
Zwischenfalls zwischen der Regierung und Méline hat letzterer
jetzt seine Zungen gelockt.

* Paris, 11. Juli. Der „Intranquill“ veröffentlicht
den angeblich vorliegenden Inhalt der Depesche des verstorbenen
General-Gouverneurs von Saigon, Nichand, von welcher bei
der Kammerverhandlung vom 27. v. M. die Rede war, und
stellt für morgen die Veröffentlichung eines Briefes Nichands
über die Lage in Indo-China in Aussicht.

Am englischen Unteraufgabe theilte am Donnerstag der
Staatssekretär des Krieges, Stanhope, mit, das Heer der
Derwische sei in Egypten eingedrungen. Die Stärke
desselben werde auf 6000 Mann mit 800 Kamelen geschätzt.
Am Mittwoch hätten die Derwische einen Marsch von 7 Meilen
gemacht und seien 3 Meilen südlich von Abu Simbel, mit 3
3 Meilen nördlich von Wadi Halfa, angelangt. Der Oberst
Greenwell befände sich in Assuan, wobei Verhandlungen, unter
denen sich auch einige britische Truppenabteilungen befänden,
abgeschlossen seien. Zur Verstärkung der Garnison in Ober-
Egypten seien das „Dorsetshire-Regiment“ aus Malta und das
„Devonshire-Regiment“ aus Gypern zeitweilig nach Egypten be-
ordert worden. — Der Vorstoß der Derwische gegen
die Südgrenze Egyptens wird von dem englischen
Politikern und Militärs gleichmäßig ernst genommen. Das
Festhalten des jetzigen Marsch scheint aus den absehbaren Er-
folgen bedeutende Stärkung gezogen und zahlreiche Stämme
zur Schilderhebung für denselben veranlaßt zu haben. Als in
erster Linie gefährdet gilt das Grenzort Assuan, zu dessen
Behauptung sich umfassende militärische Vorkehrungen ge-
troffen werden. Angeordnet des plötzlichen Vordrängens der
der machtvollen Bewegung fällt den Engländern ein Stein
von Herzen bei dem Bewußtsein, daß die Regierung es
süßlich verneinen hat, sich von Frankreich bindende Ver-
sprechungen hinsichtlich des Enternens der englischen
Occupation abgeben zu lassen. Statt dessen wird jetzt die
nachhaltige Vermehrung des englischen Truppenstandes am
Nil in erste Erwägung genommen. Die Truppenabgabe

der alexandrin und fairiner Garnison nach dem ho-
drophen Süden des Landes macht entsprechende Nachhilfe
nötig, wie deren Ersatzmengen bereits von Malta
aus unterwegs sind. Aber damit dürfte die Pöhtigkeit
des londoner Kriegsdepartements kaum als erschöpft anzusehen
sein. Auch Sualin erfordert binnen kurzen höchst wahr-
scheinlich einen Zuwachs an regulären englischen Truppen;
es treten, wie es heißt, an verschiedenen Orten Egyptens
Symptome der Sühnung unter den Fellahs auf, in Kairo
selbst soll es nicht ganz geheuer sein — kurz eine umfassende
Erhöhung des Effektivstandes der Occupationstruppen wird
von den londoner Ministern als unerlässlich bezeichnet. Der
„Globe“, der häufig Informationen von autoritativer Seite
erhält, giebt zu verstehen, noch vor Ablauf der Woche würden
von den Mittelmeer-Garnisonen mehrere Bataillone nach
Egypten expedirt werden, deren zurückgehende Hüften durch
Rekruten aus England ausgefüllt werden sollen. Mit
einem Worte, England trifft seine Vorkehrungen, um künftigen
Ereignissen, in denen seine egyptische Machtstellung eine Rolle
zu spielen berufen werden könnte, begegnen gewand zu sein.
— Aus London wird unterm 11. d. gemeldet: Zwei Re-
gimenter in Aldershot erhielten Befehl, sich nachgerichtet
zu machen, um nach Malta zum Ersatz der dortigen,
nach Egypten beorderten Truppen abzugehen.

Aus Petersburg theilt man uns mit: Infolge einer
Verfügung des russischen Unterrichtsministeriums an die
Hochschule (Akademien) aller Lehrkräfte im Reichtum werden
mit Beginn des Schuljahres 1889/90 militärisch-gym-
nastische Übungen in allen höheren Lehranstalten
und nach Möglichkeit auch in verbleibenden Volksschulen ein-
geführt werden. In den letzteren sollen russische Landwehr-
bataillone den Unterricht erhalten, in den Gymnasien und Lehr-
seminaren Lehrer, welche die Turnkunst in Petersburg abfolvert
haben. Nur wenn derartige Lehrer fehlen, sollen Militär-
personen die Übungen leiten. So werden die neuesten peters-
burger und warschauer Blätter.

Aus Warschau wird vom 11. d. gemeldet: Heute mittag
erfolgte auf dem Mostowischen in Anwesenheit des Generals
Grafen Muffin-Buchala, als Betreters des General-Gouverneurs
General Gurtz, sowie aller höheren Offiziere, des Ab-
gesandten des Kaisers Franz Josef von Österreich und des
stellvertretenden österreichischen Konsuls die feierliche Ueber-
gabe der von dem Kaiser Franz Josef seinem
Kerholmischen Regimenter verbleibenden Fahnen-
bänder. Nach der Uebergabe der Fahnenbänder, der ein Gottes-
dienst vorausgegangen war, wurde vor der Front des Re-
giments ein Telegramm des Kaisers Alexander verlesen,
welches mit stürmischen Hurrahs aufgenommen wurde. Hierauf
wurden noch auf den Kaiser Alexander, den Kaiser Franz
Josef und auf das Regiment ausgedrückt.

Das Räuberwesen in Serbien nimmt erschreckende
Dimensionen an. Einem Privatbericht der „N. A. Z.“ zu-
folge laufen in Belgrad täglich Meldungen über Entführungen,
Mord und Brandstiftungen ein. Die Räuberbanden bestehen
zumeist aus entlassenen Genarmen, früheren berittenen Grenz-
Sicherheits-Bandwägen, entpörrungen Straßlingen, dar-
wies einschlossene verwogene Kerle, die mit ungläublicher
Furcht reiche Bürger und Fabrikanten aus Wohnungen ans-
sehen, in Wälder entführen und ein Vögelz von 500 bis
1000 Tulasen verlangen. Die Regierung bittet Militär auf,
um dem Räuberwesen ein Ende zu machen. In der Um-
gebung von Belgrad sind ebenfalls Banden aufgestellt.

Das „Wiener Fremdenblatt“ schreibt, der Aufschlug
der serbischen Regierung über die Bewaffnung
des dritten Aufgebots sei um so erwünschter, als bereits
Gerüchte der verheerendsten Art in den Nachbarländern,
namentlich in Bulgarien, zu ernsthaften Erwägungen Anlaß
gäben. Der Aufschlug der serbischen Regierung, dem Räuber-
wesen auf das energischste zu begegnen, könne nur mit
großem Besatz aufgenommen werden. Es sei jedoch zweifelhaft,
ob die Bewaffnung des dritten Aufgebots das entsprechende
Mittel dazu sei, da gewöhnlich erprobte militärische Kräfte
dafür herbeigehoben würden. Die von der serbischen Regierung
selbst angegebenen Verhältnisse beweisen insofern, daß an die
serbische Regierung immer dringender die Nothwendigkeit
beruht, ihr Augenmerk auf die innere Verhältnisse zu
richten und dem durch so große Umwälzungen erregten Unruhe
die Ordnung wieder zu geben.

Die griechischen Blätter fordern die Kreterer einbring-
sicht auf, ihre unfruchtbar Agitation aufzugeben.
Griechenland wünsche schnellst Frieden.

Neuere telegraphische Mittheilungen.
* London, 11. Juli. Der Parlamentsdeputierte Lord
Charles Veresford hat sein Mandat niedergelegt. Derselbe
beabsichtigt, sich um das Kommando eines Kriegsschiffes zu be-
werben.

* Venedig, 11. Juli. Die Königin und der Kronprinz
von Italien sind hier eingetroffen und von der Bevölkerung
enthusiastisch begrüßt.

Deutsches Reich

* Berlin, 11. Juli. Von der Note des Kaisers liegt
heute folgende telegraphische Nachricht vor:

* Christiania, 11. Juli. Se. Majestät der Kaiser
Wilhelm trat gestern Abend von Gudvangen kommend in
Kärdal ein, verließ aber am Bord des Schiffes. Das Wetter
war unangenehm. Heute nachmittag lebte der Kaiser die Rüste
nach Narvik an Bord.
Der Kaiser war, wie man dem Nord. Telegr.-Bureau aus
Bergen in Norwegen berichtet, bei dem Waargleisler in einiger



Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 12. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Berlin, 11. Juli. (Berliner-Post-) Nachrichten der Tages-Bl. Der Reichs-Vorstand des Reichs...

Table with 2 columns: Stationen and Weather data (Barom., Therm., Wind). Stations include Berlin, Potsdam, etc.

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 11. Juli. Durch dieses Steigen des Luftdruckes über England und den Nordsee...

Table with 2 columns: Stationen and Weather data (Barom., Therm., Wind). Stations include Berlin, Potsdam, etc.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle. 11. Juli 9 h. ab. 12. Juli 7 h. m.

?? Aus Newyork berichtet man uns vom 10. d. weiler: Der südliche Theil des Staates New-York wurde die letzte Nacht von einem heftigen Hagel...

Nachrichten des Landesamts Halle vom 9. Juli. Aufgehoben: Der Kaufm. Christian Ernst Hugo Große und Gemeine-Amtsrichter Max Hermann...

Fahrtverrichten der Saale. Am 9. Juli. 1.25 m bei der Gemeindefähre. 1.19 m zwischen Vertheilung und Sülz...

Fahrtverrichten der Elbe. Am 9. Juli. 1.20 m zwischen Sülz und Torgau. 1.30 m bei der Gemeindefähre...

Fahrtverrichten der Havel. Am 9. Juli. 1.00 m zwischen Sülz und Torgau. 1.10 m bei der Gemeindefähre...

Schütze

behandelt scheinbare Strauch-
betten, verschärfte Weiden
in selbst verzweigten
Gallen.
Sprechstunde:
Georgstraße 5b, II.
von 11 bis 1 Uhr und
3 bis 5 Uhr.
Ansprüche brieflich.
Profilur gratis.

Casseler Ausstellungs-Lotterie.

Ein Loos 1 $\frac{1}{2}$ Mark, die 19. September 1889. Hauptgewinn
t. 25,000 $\frac{1}{2}$ Mark auf ein Preislos. 2000 u. 1000 Mark 25 &
Wiedererlöser wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Richard Schroedel (Schroedel & Simon),
Halle a. S., Markt 23.



Wäscherollen,

schwere, zum Vornrollen, für Hotels und größere
Bretschichten passen, sowie kleinere zum Privat-
gebrauch, in größter Auswahl, vorzüglich gebaut und
dabei billiger als aus jeder anderen Fabrik.

Waschmaschinen

mit Spindelbewegung, neuestes Patent, spielend leichte
Sandabgabe, alleing Niederlage. Dieselben älterer
Construotion schon von 30 $\frac{1}{2}$ an.

Wringmaschinen

verschiedener Größe empfiehlt

Herrn. Grab Nachf.,

Waisenhaus.

Sie durch erlaube ich mit ergebenst anzuzeigen, daß ich das
Hôtel und Restaurant

„Thüringer Hof“

Merseburgerstraße 50 neben „Prinz Carl“
mit beständigem Tische übernommen habe.

Einem p. t. besiegten und ausdauerigen Publikum halte meine
elegante und der Preist entsprechend eingerichteten Speisezimmer
nebst großen Restaurant, Gesellschafts- und Vereinszimmer,
Zelt etc. zu stetigem Besuche bestens empfohlen. Ich versichere
hierbei, daß ich den Ansprüchen weicher Gäste gerne zu genügen
bereit sein werde. Im Anbacht habe **Kellner, Kellnerin** und
Pflanzener, Spatenbräu, Großer Wirtshaus, Abends
Stamm. Um gütige Theilnahme bitte

Adolph Schramm,

„Thüringer Hof“.

Fruchtsimonaden!

dießjährige Früchte mit feinsten Klaffende eingelocht, wie: Himbeer, Erd-
beere, Kirsche, Johannisbeere und Citronensimonaden in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$
und $\frac{1}{8}$ Literflaschen zu bisherigen billigen Preisen.
Flaschen werden wie berechnet zurückgenommen.

Englische Biscuits:

Albiers per Pfund 95 s., Milch per Pfund 1,25, Matronen per Pfund
1,00, Tea fine per Pfund 2,00, Waffeln per Pfund 2,00 u. s. w.

Chocoladen von Suchard

unter Originalpreis, sowie andere Sorten zu Großpreisen.
van Mouten's Cacao
bei Abnahme von 10 Pfund per Pfund 2,97.

Gaedke's Cacao,

per 1 Pfd. Dose 2,75, $\frac{1}{2}$ Pfd. Dose 1,40, doppelte angedeutet v. Pfd. 2,40.

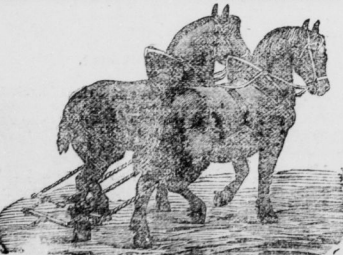
Für die Reise besonders geeignet:

Wild-, Geflügel-, Fleisch-, Fisch- und Suppenconserven.
Erbsen-, Bohnen-, Linsensuppen, Erbsen-, Cornwurst,
Liquore in bequemen Reiseflaschen, Cognac, Sherry,
Madeira, Portwein

zu billigsten Fabrik-Engrospreisen

S. Pollak, Leipzigerstraße 91. Conserven-Fabrik.

Aufträge nach außerhalb werden sorgfältig ausgeführt.



Von Donnerstag
den 18. d. Mts. an
steht bei uns über-
mäßig ein großer,
reicher Transport

Belgischer Spann- pferde

in feineren u. schwer-
eren Schlage zum
Verkauf.

Bei streng reeller und constantester Bedienung stellen wir
sehr solide Preise.

Halle a. S.,
Leipz. plan 4: **S. Grossmann & Sohn.**

Erster Preis, 600 M., der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Concurrenz zu Breslau im Monat Juni 1888.

Düngerstreu-Maschine

Patent Schloer. D. R. P. Nr. 34385.
Einzigste Maschine, welche sich nie verstopft und trocken wie feuchten Dünger
gleichmäßig und ohne Störung ausstreut.

Preis-Cataloge mit Beschreibung der Maschine stehen fr. zu Diensten,
Wiederverkäufer erhalten Rabatt; Agenten gegen hohe Provision gesucht.

Vereinigte Pommersche Eisengießerei

und
Hallesche Maschinenbau-Anstalt vorm. Vaass & Littmann,
Halle a. d. Saale.

Alleinige Inhaber des Patentes für Deutschland und für Oesterreich-Ungarn.

Erster u. einziger Preis der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Anstellung zu Frankfurt a. M. im Monat Juni 1887.

Hierdurch erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen,
daß wir neben der Verwaltung von Werthpapieren, sogenan-
nter offener Depots, auch die Aufbewahrung geschlossener
Werthpapiere, enthaltend Effecten, Documente, Breveorien
tc. übernehmen, zu deren Unterbringung in unserem Trezor
ausreichende Räume vorhanden sind.
Die Bedingungen können an unserer Kasse eingesehen werden.

**Hallescher Bank-Verein von
Kulisch, Kacmpf & Co.**

Handelslehranstalt

R. Gollasch, Halle a. S., Anhalterstraße 11.
Vollständige Vorbereitung für das Comptoir. Einzel-Curse in Buchführung,
Rechnen, Schönschreiben, Französisch etc. Prospecte franco.

Bieling & Richter,

Eisleben, Freistr. 11,
Beckstein, Schweebten, Feurich, Franke,
Kaps, Rosenkranz, Bahlinger,
Zeitler & Winkelmann u. a. m.
Kreuzsaitige Flügel und
Pianos
Rmk. 400-3500.

H. Rosenthal * BERLIN N., Schlegelstr. 26/27.

RÖHREN

Schmiedeeiserne und Gussröhren
Bleiröhren - Canalisationsartikel
Kupfer-, Messing-, Stahlröhren
Rippenheizröhren u. Heizelemente
Zinkleche.

Leipziger Röhrendampfkessel-Fabrik

Breda & Co.,
Schleuditz bei Leipzig.
Wasserröhrenkessel, ganz von Schmiede-
eisern, mit mecha-
nischer Schlamm- und Kesselstein-Abscheidung,
patent. konischen Sicherheits- Verschlüssen mit
metallischer Dichtung.

Grosse Kohlenersparnis. Beliebig grosse Dampfreserve.
Geringer Raumbedarf. Vorthellhafteste Dampfkessel.

Bestes eisernes Baumaterial:
Träger, Eisenwischstücken, Eisenbahn-
schienen, Säulen, Fenster, Treppen etc.
Eiserne Viehbarrieren
Liefere zu billigsten Preisen.
Reichhaltiges Lager. 30jähr. Specialität
Zahlreiche Referenzen.
Kataloge, Kostenaufschläge u. statische
Berechnungen unentgeltlich.

**E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisenwerkerei,
Halle a. d. S., - Giesbichtenstein.**

Ein Denker Gasmotor,

4 Pferdekräfte, liegender
Konstruction, ist
unter Garantie billigst zu verkaufen. Off. n.
1552 J. an die Exp. d. Stg. erb.

See- und Soolbad Kolberg.

Eisenbahn-Saison-Billet. Frequenz 1888: 7628 Gäste.

Königliches Bad Lauchstädt,

Sonntag den 14. Juli
Nachmittag: Grosses Concert. Anfang 3 Uhr.
Theater: **Hopfenrats Erben.** Anfang 5 Uhr.
Vollständig mit Orchester.
Abends: Ball im Kursaal. Anfang 8 Uhr.
Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag Concert.
Max Schwarz, Helltautaur.
NB. Für Geschirre Stallung reichlich vorhanden.

Galle. Druck und Verlag von Otto Senfel.

Gustav Ferber.

Wien, Porzellau- u. Glaswaaren
Lager befindet sich jetzt
Auguststraße 12, I. St.
Reiche sehr billig, da wenig Luftkosten.

Bibliotheken,

wissenschaftlichen Inhalts, sowie ein-
zelne werthvolle Werke kauf- fort-
während zu angemessenen Preisen
Ch. Graeger,
Antiquarisch-Buchhandlung in
Halle a. S.

Atelier f. Photographie

von Gebr. Siehe,
Inhaber: A. Schwankeburg,
Leipziger-Straße 62.

Panner- Seidel

mit Aufsicht
von
Halle,
in Parkmauer, vorzügliche Aus-
führung, Rohrtisch, u. in Bräu-
Springmann, Bonn.
Abverkauf bei
39. Albin Hentze 39.
Schmerstraße

Vadecuirichtung

für Materialgeschäft wird zu kaufen
gesucht. Effecten mit Angabe der Größe
und des Preises mit 1533 K. an die
Exp. d. Stg. erbeten.

Ein Vadecefen

wird zu kaufen gesucht. Off. An-
meldungen mit Preis-Angabe an den
Redactor der Nachrichtenblatt am
Sabbat 9.

Zur Grate!

Gute lange Strohfische, sowie Strohfis-
chen zum Verkauf, u. in Bräu-
geschäft liefert die Strohfischerei
L. Bruchhorst, Hfca a. S.

Familien-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Sonntag Mittag 12 Uhr entlichet
nach langem, schweren Leiden mein
lieber Mann, unter guter Vater, Bruder,
Schwager, Schwäger, und Großvater,
vor Gätlicher Ehr. Ulrich im Alter
von 63 Jahren. Dies Freunden und
Bekanntem zur Nachricht mit der Bitte
um stille Theilnahme.
Schwablan, den 11. Juli 1889.
Die Trauernden: **Ulrich'sche.**
Seydlich'sche Danf Allen, die dem Ent-
schieden theueren Gedächtnisse zu reichlich
mit Kränzen und Blumen schmückten
und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, so-
wie dem Herrn Pastor Kretz für seine
theuerdende Rede an Grabe, ferner dem
Krieger-Verein und dem Musikcorps.

Todes-Anzeige.

Sehr hoch verehrtet im Alter herzens-
gute, unvergessliche Frau, Tochter und
Schwiegermutter.
Eleonore Verfurth geb. Kubloff
im Alter von 33 Jahren 2 Monaten.
Dies zeigen schmerzvoll allen Freun-
den und Bekannten an.
Wolken, den 10. Juli 1889.

Die Sinterkassen.

Für den Interatentheil verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.